Tatjana Rosenthal

Beruf: Projektentwicklerin Freiflächensolar

Wohnort: Bliesdorf/Landkreis Märkisch-Oderland

Drei Fragen an Tatjana Rosenthal

Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten Jahren auf den LEE Berlin Brandenburg zukommen?

Unsere Branche ist längst aus der Nische herausgewachsen. Zu Unrecht wird ihre Wirtschaftsleistung immer noch verkannt. Das gilt insbesondere für den Bereich Solar. Der LEE Berlin Brandenburg muss in diesem Zusammenhang seine Rolle als Wirtschaftsverband ausbauen. Die politische Konstellation in Brandenburg wird auch in den nächsten Jahren eine Herausforderung für den Verband darstellen. So wird es Aufgabe des LEE bleiben, die Politik auf Transformationskurs zu halten. Parallel muss der Verband weiter daran arbeiten, den gesellschaftlichen Diskurs rund um Erneuerbare aus der negativen Narrativschleife zu bringen.

Wie möchten Sie durch Ihre Arbeit im Vorstand dazu beitragen, dass der Verband diese Aufgaben meistert?

Das Wichtigste ist natürlich der persönliche Einsatz. Ich möchte nicht nur meine Ideen einbringen, ich bin auch bereit, diese in die Tat umzusetzen. Die Probleme sind meist bekannt bzw. schnell identifiziert. Daraus müssen Lösungsansätze konstruktiv zu Maßnahmen entwickelt werden, die es dann für alle verständlich nach innen wie außen zu kommuniziert gilt. Ich setze auf eine proaktive Strategie. Wir können nicht darauf warten, an den Tisch gebeten zu werden. Wir sollten an den Tisch bitten.

Welche Impulse planen Sie in Ihre Vorstandsarbeit außerdem einzubringen?

Ein Beispiel ist ein geeignetes Monitoring durchzusetzen, um die Verwendung der Sonderabgaben – im Sinne einer positiven Wirkung auf die Akzeptanz der Erneuerbaren – transparent zu machen. Ein weiteres Anliegen ist mir die gemeinsame Energieregion Berlin-Brandenburg in den Blick zu nehmen und insbesondere die Ausbauziele für Freiflächensolar in den gemeinsamen Landesentwicklungsplan (LEP-HR) zu überführen. Im Übrigen bin ich der Meinung, dass es an der Zeit ist, sich gegen politisch motiviertes Ausbremsen stärker zu wehren. Dazu müssen wir unsere Präsenz als Wirtschaftsverband weiter ausbauen.